

Die aufgestellte Tagesordnung für den Bezirkstag findet Beifall, und werden auch die Kosten für Druck und Versand des Personalienformulars bewilligt.

Ein Kollege giebt seiner Hoffnung Ausdruck, dass es in Bälde gelingen möge, zwei dem Meisterprüfungsausschuss angehörende, unserem Vereine aber noch fernstehende Kollegen zur Mitgliedschaft heranziehen zu können.

Bezirksversammlung am 23. Juni.

Die für diesen Tag mittels besonderer Cirkulars nach Olbernhau einberufene Bezirksversammlung wurde vormittags 11 Uhr durch den Vorsitzenden, Koll. Oettel, eröffnet und, nachdem Koll. Grummt den Erschienenen ein herzliches Willkommen entboten hatte, in die Verhandlungen eingetreten.

Als Vertreter der auswärtigen Kollegen fungierte Koll. Grummt, durch Zuruf hierzu bestimmt.

Eingegangen waren je ein Begrüssungstelegramm vom Verbandsvorsitzenden Koll. Freygang und Koll. Schmidt, Dresden, namens des sächsischen Unterverbandes; beide Aufmerksamkeiten wurden freudig begrüsst. Danach kamen einige Entschuldigungsschreiben zur Verlesung von stets sitzungstreuen Vereinsmitgliedern, die am diesmaligen Erscheinen behindert waren. Eine weitere Zuschrift wurde als unbeachtlich übergangen.

Der Vorsitzende gab hierauf den Anwesenden bekannt, dass die uns vorgesetzten Behörden, Polizeiamt und Gewerbekammer zu Chemnitz, unsern Bestrebungen sichtlich freundliche Aufnahme bereiten, was allseitig mit Genugthuung vernommen wurde.

Die Gewerbekammer hieselbst erinnert zur Anmeldung der bestehenden Lehrverträge, und lassen wir die Bekanntmachung wegen des allgemeinen Interesses folgen.

Anmeldung der Lehrlinge. Nach den Vorschriften der Gewerbekammer Chemnitz zur Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk haben diejenigen Gewerbetreibenden des Bezirks, welche einer Innung nicht angehören, ihre Lehrlinge bei der Gewerbekammer unter Einreichung eines Abdrucks des abgeschlossenen Lehrvertrages anzumelden. Da die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. geahndet wird, empfehlen wir denjenigen Gewerbetreibenden, welche ihre Lehrlinge noch nicht angemeldet haben, dies unverzüglich nachzuholen und dabei gleichzeitig der Kammer ihre Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nachzuweisen. Dieser Nachweis besteht in einer von dem Stadtrat, bzw. Gemeindevorstand zu beglaubigenden Erklärung des betreffenden Gewerbetreibenden, dass er 1. im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, 2. das 24. Lebensjahr vollendet hat und 3. in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, entweder eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gehilfenprüfung bestanden, oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbstständig ausgeübt hat oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist.

Ein Kollege rügte die sich ergebenden Unannehmlichkeiten bei Meinungsverschiedenheiten im Prüfungsausschuss, und wurde derselbe darüber belehrt, in welcher Weise dieses Uebel umgangen werden kann.

Dem durch die letzte Monatsversammlung eingebrachten Antrag zur Bewilligung einer Beihilfe für die Teilnehmer an der heutigen Sitzung wurde debattelos zugestimmt und insgesamt etwa 30 Mk. bewilligt, einschliesslich einiger entstandenen Spesen.

Der Gewerbekammer soll der Wunsch unterbreitet werden, für unser Gewerbe eine vierjährige Lehrzeit festzusetzen, und wurde dieser Antrag, aus der Mitte der Versammlung begründet, genehmigt.

Um einer wiederholten Mahnung der Zeitungsstelle vorzubeugen, wurde beschlossen, für einige säumige Mitglieder den anteiligen Beitrag ausnahmsweise aus der Vereinskasse zu verlegen, in Zukunft aber streng nach den Vereinsbestimmungen zu verfahren, wenn die Zahlung der Jahressteuer nach Ablauf des ersten Quartals nicht erfolgt ist.

Hierauf werden vier als Gäste anwesende Kollegen von Koll. Grummt als Mitglieder in Vorschlag gebracht, die mit sichtlichem Interesse den Verhandlungen gefolgt waren, und sodann die Sitzung nach einigen anerkennenden Worten des Vorsitzenden gegen 1 Uhr geschlossen.

Der übrige Teil des Tages vereinte die Kollegen zunächst zu einfachem, aber fröhlichem Schmause, und dank der vorzüglichen Bewirtung war bald die lebhafteste Unterhaltung im Gange. Besondere Heiterkeit erregte der Toast eines unserer wohlbekannten auswärtigen Mitglieder, der seinen Gefühlen dahin Ausdruck gab, dass der Verein für diesmal einen entlegenen Winkel als Versammlungsort bestimmt habe, er sich aber über den Kreis der fröhlichen Gesichter freue und es in dieser „verfl. . . Ecke da oben“ wirklich ganz hübsch sei, so dass er Verlangen trage, in die bezeichnete Ecke in natura noch weiter einzudringen. Ebenso sei auch der auf diesen Tag fallenden Geburtstagsfeier des Koll. Harold gedacht, der als Freund des Humors bekannt ist und dem auch mit dieser Münze bezahlt wurde; unser 62er nahm gern die harmlosen Ueberraschungen an und beförderte sie zum Teil in seine heimatliche Stätte weiter.

Reichte sich somit dieser Bezirkstag dem vorigen würdig an, so erfreute uns vor allem die Aufmerksamkeit der Olbernhauer Kollegen, die bemüht waren, uns sowohl das Sehenswerte der jungen Stadt zu zeigen, als auch, soweit es die Zeit erlaubte, uns in die Naturschönheiten der Umgebung einzuführen. Selbst ein — guter Onkel liess es sich nicht nehmen, in diesen Stunden unter uns zu verweilen, und sei den Mitgliedern schon heute ver-raten, dass von wohlbekannter Seite aus ein Fässchen für spätere Verwendung bereit liegt, wenn uns die erste Bezirksversammlung des kommenden Jahres zusammenführt.

Monatsversammlung am 7. Juli.

Eingegangen sind ein Schreiben des Koll. Weiss in Annaberg, der sich zur Mitgliedschaft anmeldete, sowie verschiedene Gesuche um Ueberlassung unserer neuen Statuten; die Gewerbekammer übersandte die im Druck erschienenen Registranteneingänge.

Ermittelungen über ein Schweizer Uhrenversandhaus werden dem Central-Verband zur weiteren Verfolgung überwiesen, nachdem die schädigenden Manipulationen der Firma erkannt worden sind; ebenso ist eine Anzeige wegen Uebertretung des Hausierverbotes im Gange.

Eine lebhaftige Debatte entspann sich über die dem Unterverbandstag vorliegende Frage: „Besprechung der Gehilfenprüfung“, und wurde dem Delegierten entsprechende Weisung erteilt. An Reise-Entschädigungen werden dem letzteren freie Fahrt und 10 Mk. Diäten bewilligt.

Die vorgeschlagenen Kollegen: Emil Drechsler, Marienberg, Oskar Frohs, Seiffen, Gustav Schubert, Olbernhau, Reinhold Hofmann, Neuhäusen, und Max Weiss, Annaberg, finden einstimmig Aufnahme.

Zur gefl. Beachtung. An einige säumige Mitglieder ergeht hiermit nochmals die Mahnung zur Einsendung des Jahresbeitrages, ebenso steht noch ein beträchtlicher Teil der zugesandten Personalienformulare aus, deren Einreichung nunmehr dringend erwünscht ist.

E. Trübenbach, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Meissen.

Die ordentliche Versammlung findet Montag, den 21. Juli, nachmittags 3 Uhr, im „Erlanger Hof“ statt.

Tagesordnung: 1. Aufnahme. 2. Eingänge und Mitteilungen. 3. Unterverband. 4. Anträge. Steuerablage. Franz Geschke, Obermeister.

Unterverband Sachsen.

Der Unterverbandstag findet am 23. Juli d. J. in Bautzen im „Hotel zur Weintraube“ statt. Die Verhandlungen beginnen Punkt 1 Uhr mittags.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen, 2. Kassenbericht, 3. Wahl der Kassenrevisoren, 4. Besprechung der Gehilfenprüfungen, 5. eventuelle Anträge, 6. Allgemeines. — Gleichzeitig wird bemerkt, dass die Unterverbandsbeiträge vor dem Verbandstag noch an Koll. Moritz Oettel, Chemnitz, abzuführen sind.

Alle sächsischen Kollegen sind zu diesem Unterverbandstag eingeladen und herzlich willkommen.

Mit kollegialem Gruss

Dresden, den 12. Juni 1902. Ernst Schmidt, z. Z. Vorsitzender.

Verschiedenes.

Das Riesenpendel von L. Foucault, über welches wir an anderer Stelle dieser Nummer ausführlich gesprochen haben, setzt gegenwärtig der Astronom Camille Flammarion mit Genehmigung des französischen Unterrichtsministers für das schon erwähnte Experiment ins Werk, das dem grossen Publikum die durch Pendelschwingung bewiesene Drehung der Erde vor Augen führen soll. Das Pendel besteht aus einer 28 kg schweren Bleikugel. Die Kugel ist befestigt an einer 64 m langen dünnen Klaviersaite, die wegen ihrer Länge schon an und für sich eine Seltenheit ist. Herr Nénon, der Architekt des Panthéon zu Paris, wo das Riesenpendel aufgehängt ist, hat in den unterirdischen Gewölben die alte Balustrade von 1851 aufgefunden und unter der Kuppel wieder aufstellen lassen. Sie bietet Raum genug, damit hundert Zuschauer in vorderster Reihe beobachten können. Gegenwärtig werden die Studien noch im engen Kreise betrieben. Durch die Spannung des Gewichtes ist die Saite noch ein wenig verlängert worden. Die Schwingungsdauer beträgt 8 Sekunden hin und ebensoviel zurück. Auf dem Boden sind zwei Häufchen feinen Sandes angebracht, in denen sich das Pendel bei jeder Schwingung um 2 mm einräbt. Dieses Experiment wurde schon vor fünfzig Jahren unter ganz ähnlichen Verhältnissen von Foucault ausgeführt. In einigen Tagen wird die Einrichtung beendet sein und Flammarion den Besuchern des Panthéon genaue Belehrung über die Pendelschwingungen geben, welche der deutlichste praktische Beweis sind, den die Experimentalwissenschaft von der Bewegung der Erde besitzt.

Die Aufhängung des grossen Pendels ist nun beendet und bereits ein Versuch gemacht worden, welcher 2 Stunden währte. Die Abweichung der Ebene des Pendels betrug 22 Grad, was genau mit der Theorie übereinstimmt. Die Schwingungsdauer ergab dem Chronometer gemäss 820 Sekunden für 100 Schwingungen, also 8,2 Sekunden per Schwingung. Daraus folgt, dass die Höhe der Kuppel des Panthéon 67 m beträgt und nicht 57 m, wie die Reisehandbücher angeben. Die Schwingungsweite beträgt ungefähr 5 m. Damit der Versuch sich noch deutlicher gestalten, will Flammarion die Amplitude auf ein kleineres Verhältnis zurückführen und folglich auch für die öffentlichen Versuche den Radius des Sandkreises verkleinern. Ferner wird der Klarheit wegen der Sand auf ein weiss angestrichenes Podium gebracht, das in Grade eingeteilt ist. Der angefeuchtete weisse Sand, der dazu verwendet wird, soll mit einer Schicht Russ bedeckt werden, so dass bei jeder Schwingung der Einschnitt des Pendelzeigers sehr genau weiss auf dem geschwärzten Sande erscheint. Eine Beobachtung von 6 Minuten wird eine Abweichung von 6 cm von der Pendelebene vor Augen führen.

Aus Berlin; Zertrümmerung eines Schaufensters. Am 30. Juni nachmittags zertrümmerte der obdachlose, 28 Jahre alte Arbeiter Caseno mit einem grösseren Stein das Schaufenster des Koll. Länder in der Friedrichstrasse. Der Thäter wurde festgenommen, er gab vor, dass er sich ein Obdach habe verschaffen wollen. Im Schaufenster wurde eine grosse Anzahl wertvoller Uhren schwer beschädigt.